

# SCHÜLER:INNENGESTEUELTE REFLEXIONS- GESPRÄCHE

## WAS?

Um die Motivation von Schüler:innen für das eigene Lernen zu steigern und die **Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme** zu fördern, sind Reflexionsgespräche ein wirkungsvolles Mittel – insbesondere dann, wenn Schüler:innen die Gespräche selbst in die Hand nehmen.

Indem die Schüler:innen diese Gespräche selbstständig vorbereiten und moderieren, werden sie eingebunden und übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Lernen und Handeln. In den Gesprächen können sie ihre Erfolge reflektieren, individuelle Lernziele setzen und gemeinsam mit der Lehrkraft und den Sorgeberechtigten Ideen zur weiteren Gestaltung ihres Lernweges erarbeiten.

Durch den Einbezug der Sorgeberechtigten wird eine **enge Zusammenarbeit** zwischen Schule, Schüler:in und Sorgeberechtigten gefördert, was den Lernerfolg der Schüler:innen nachhaltig unterstützt.

## WOZU?

- Förderung der Verantwortungsübernahme von Schüler:innen
- Stärkung der Eingebundenheit der Sorgeberechtigten und Förderung der regelmäßigen Kommunikation
- Unterstützung motivationaler Aspekte des Lernens
- Beitrag zur Beziehungsstärkung und Vertrauensbildung
- Baustein der Prävention von Schulabsentismus

## Wie?

**Tipps zur Einführung von schüler:innengesteuerten Reflexionsgesprächen:**



**Informieren** Sie Sorgeberechtigte sowie Schüler:innen – nach einem entsprechenden Beschluss der Gesamtkonferenz – darüber, dass das traditionelle Elterngespräch künftig in ein schüler:innengesteuertes Reflexionsgespräch überführt wird.



Geben Sie den Schüler:innen Zeit, ihre neue Rolle im Unterricht **kennenzulernen**. Es gilt z.B. ein Portfolio zu führen und sich anhand von Arbeitsergebnissen selbst zu reflektieren. Auch braucht es Zeit und Übung, um sich eigene Lernziele zu setzen. Diese können sich auf eine fachliche Lernleistung beziehen oder aber sie sind sozial- oder gemeinschaftsorientiert.



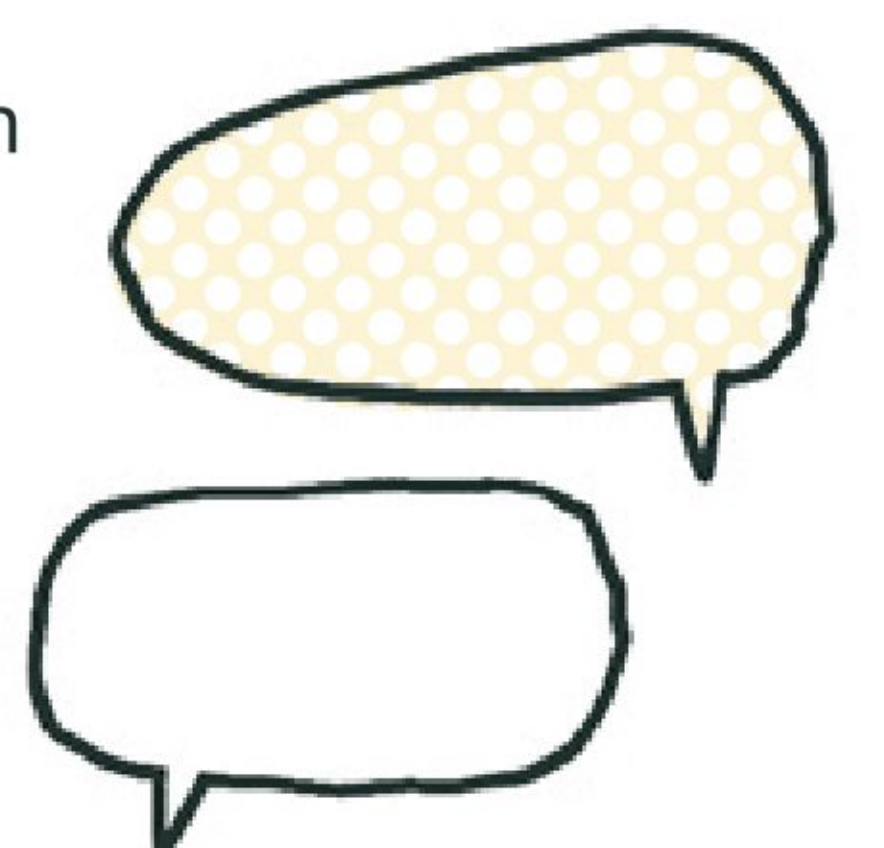
Geben Sie den Schüler:innen Gelegenheit, das Gespräch für sich sowie im Austausch mit anderen zu **üben** und eine Übersicht oder ein Skript zur Durchführung zu erarbeiten. Nach der Übung braucht es zudem Raum und Zeit, das Feedback aufzugreifen und das Skript zu überarbeiten.



Erst wenn die Schüler:innen so weit sind, werden die Sorgeberechtigten zum Gespräch eingeladen und das erste schüler:innen-gesteuerte Reflexionsgespräch geht in die **Umsetzung**.



Im Anschluss an das Gespräch geben Schüler:in, Lehrkraft und Sorgeberechtigte Feedback zum Prozess und **verbessern** diesen gemeinsam stetig weiter.



NOTIZEN:

### GUT ZU WISSEN!

Gemeinsam getroffene Vereinbarungen und Lernziele sind nur sinnvoll, wenn sie in ein **pädagogisches Konzept** eingebunden sind und erneut aufgegriffen werden. Es reicht nicht, nur Gespräche zu führen! Auch sollte immer im Blick gehalten werden, dass Angebote für Sorgeberechtigte so gestaltet sein müssen, dass Teilhabe für alle möglich ist. Die Erfahrung zeigt: Durch den Rollenwechsel (Schüler:in in der Hauptrolle) gelingt es sehr gut, auch der Schule ferne Elternhäuser für ein Mitwirken zu gewinnen.

99 WICHTIGE  
ZITATE: 66

-

-

-

-

-

-